

# Ueber eine quantitative Eiweisspaltung durch Salzsäure.

(I. Mittheilung.)

## Auffindung eines Pyridinderivates.

Von

**Dr. Rudolf Cohn**, Privatdocent.

(Aus dem Laboratorium für Pharmakologie u. med. Chemie zu Königsberg i. P.)  
(Der Redaction zugegangen am 29. April 1896.)

Den Ausgangspunkt der in Nachstehendem mitzutheilenden Versuche bildet eine Arbeit des russischen Forschers Krawkow<sup>1)</sup> über die chemische Zusammensetzung der Amyloidsubstanz. Derselbe fand, dass die Amyloidsubstanz fast die gleichen Farbenreactionen gibt, wie gereinigtes Chitin. Besonders deutlich wurde z. B. die Methylviolettreaction des Chitins, wenn man dieses für einige Wochen in die Bauchhöhle eines Hundes brachte, auch liess sich die Aehnlichkeit der Chitinreactionen mit denen des Amyloids im mikroskopischen Bilde sehr schön zeigen, wenn man Embolien von Chitin in Lungen von Hunden machte. Vf. schliesst aus seinen Versuchen, dass das Amyloid wahrscheinlich, wenn auch nicht ganz identisch mit Chitin, so doch wenigstens eine chemische Combination desselben mit einem Eiweisskörper, vielleicht dem Hyalin, ist; man würde dann die Amyloidartung richtiger als Chitinartung bezeichnen können.

<sup>1)</sup> N. P. Krawkow: Neues über die Amyloidsubstanz. Centralbl. f. d. med. Wissensch., 1892, S. 145—148.